

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverwaltung,
liebe Ratskolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Vertreter der Presse,
meine Damen und Herren!

Das Jahr 2020 wird allen derzeit Lebenden als ein Jahr der Schreckensbotschaften in Erinnerung bleiben.

Es begann mit einem brennenden australischen Kontinent, später brannte monatelang Kalifornien und auch der Osten und Norden Russlands; die Regenwälder in Brasilien sowieso. 38 Grad wurden dieses Jahr am bisher kältesten bewohnten Ort der Erde in Sibirien gemessen. Lange wüteten in noch nie so hoher Zahl und noch nie mit solch hohen Windgeschwindigkeiten dagewesene Hurricans in Mittelamerika.

Ob in der Arktis, in den Alpen oder in den Permafrostgebieten: die Kühlkammern der Welt schmelzen und das immer schneller. Hilflos appellieren der Welt unbekanntes Inselherrscher an unsere Welt des Überflusses, endlich die Pariser Klimaziele – also eine Begrenzung der Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad - einzuhalten, damit Ihr Zuhause nicht vollends untergeht.

Ist doch weit weg?

Weite Teile Deutschlands erlebten den dritten Dürresommer in Folge.

Auf der Schwäbischen Alb haben die Insekten in den letzten 50 Jahren um 97 % abgenommen. Die Hälfte aller Brutvögel steht auf der roten Liste. 46 % der Waldfläche in Baden-Württemberg ist deutlich geschädigt.

Auch jeder, der mit wachem Auge durch unseren kleinen Plattenwald joggt, erkennt, dass nach Fichten und Eschen auch die Buchen und sogar Eichen mittlerweile der Dürre und den sie liebenden Schädlingen zum Opfer fallen.

Zeit zum Handeln, liebe Gemeinderät*innen und Gemeinderäte!

Ein Lob für jede angelegte Blühwiese, auf der die **ökologisch wertvollen Wildbienen** Nahrung und Schutz finden. Ziel ist, mindestens alle 400 m eine Blühwiese!

Auch Biotop leisten einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt. Die Pfaffenrinne an der Murr hinterm Freibad hat gezeigt, dass insbesondere Amphibien Laichgewässer brauchen. Wir wünschen uns die Anlage eines weiteren Biotops am Schreppenbach unter Vermeidung bisher gemachter Fehler.

Herr Oberbürgermeister Nopper, in Ihren 18 1/2 Jahren Amtszeit hat Backnang mehrere Tausend Einwohner*innen dazugewonnen. Wurden auch genauso viele Bäume gepflanzt? Lassen Sie uns das für die Zukunft angehen: pro Neubürger*in ein neuer Baum – Sie in Stuttgart, wir in Backnang!

Längst geht es nicht mehr darum, die Erderwärmung zu verhindern – da hätte man schon vor 30 Jahren auf die Grünen hören müssen – sondern die Erwärmung zu begrenzen und die Auswirkungen für Mensch, Tier und Pflanze erträglich zu gestalten. **Klimawandelanpassung lautet das Stichwort** – und da ist besonders in der Kessellage noch einiges zu tun.

Große Bäume reduzieren im näheren Umfeld die Temperatur um über 10°. Sie bedürfen daher unseres besonderen Schutzes. Wenn ein großer Baum - der mehr Jahre auf dem Buckel hat wie die Meisten von uns hier - die Verkehrssicherheit gefährdet und durch Ausdünnung diese Gefahr nicht gebannt werden kann, dann dürfen **nicht** praktischerweise gleich alle anderen mitgefällt werden.

Vor einer Eisdielen in Backnang steht auch ein großer Baum, der den Menschen im Hochsommer ein angenehmes Klima beschert. Die Stadtverwaltung möge sich diese Stelle zum Vorbild nehmen für den zukünftigen Aus- und Umbau Ihrer Plätze und Straßenzüge.

Doch das genügt noch nicht. **Tübingen macht es vor:** Tübingen soll bis 2030 klimaneutral werden. Da wir noch keinen grünen OB haben, sind wir bescheidener: **Wir fordern ein klimaneutrales Backnang 2035.**

Wo ist bei uns der klimaneutrale Ansatz bei den zahlreichen Wohnungsneubauten – immerhin endlich mit einem verbindlichen Anteil Sozialwohnungsanteil?

Beispiel Obere Walke. Ich habe in 26 ½ Jahren schon zahlreiche Bebauungspläne für die Obere Walke gesehen. Noch ist es nicht zu spät; noch können wir hier - wie künftig bei jeder Aufsiedelung - regenerative Energien zur Pflicht machen, Photovoltaik, Dach- und Fassadenbegrünung vorschreiben, Ladeinfrastruktur für 2 und 4-rädrige Fahrzeuge vorsehen - das Einschotterungsverbot ist zum Glück auch künftig überall einzuhalten. **So haben es sich auch die Bürger*innen in den Workshops fürs IBA-Gelände gewünscht.**

Wie das gehen kann mit der Klimaneutralität zeigt das neue Feuerwehrgebäude der südlichen Teilorte. Über den Standort sind wir in unserer Fraktion geteilter Meinung. Aber das Setzen auf eine moderne Heiztechnik (Pelletheizung) plus eine zusätzlich eingebaute Photovoltaikanlage senkt den CO₂ Ausstoß um 90% und **hier kann man nur sagen: Weiter so!**

Auch der **Hochwasserschutz kommt in Backnang voran. Nur schön aussehen tut es nicht.** Hat man übrigens schon daran gedacht, hier Spraykünstler*innen Raum zu bieten? Für das Hochwasserschutzbecken vor Oppenweiler wurde jedoch noch kein einziger Baggerbiss durchgeführt. Woran liegt das und wie kann man Herrn Bürgermeister Bühler da ein wenig in Schwung bringen?

Corona hat gezeigt, wie schnell man nicht nur als betagter oder eingeschränkter Mensch darauf angewiesen sein kann, seine Freizeit nicht auf der Autobahn oder im Flugzeug sondern im nahen oder erweiterten Wohnumfeld zu verbringen. **Plötzlich spazierten ganze Wohnviertel im Gänsemarsch hintereinander her** oder lauschten auf dem Balkon den Vögeln - und weniger Autos. Es wäre interessant, einmal darzustellen, wie viele Prozent CO₂-Einsparung das gebracht hat.

Wir hoffen sehr, dass die vielen ausgefallenen Feste, die Umsatzeinbußen der Gastronomie und des Einzelhandels, die aufgeschobenen Bedürfnisse nach Kunst, Sport und Kultur im neuen Jahr kompensiert werden können. **Daher beantragen wir, an mehreren Wochenenden die Grabenstraße zu sperren. Damit können wir den eben genannten Leidtragenden Entfaltungsraum bieten** – Dabei setzen wir stark auf unseren neuen Kulturamtsleiter und auf unser altbewährtes Stadtmarketing. Unterstützend sollen dazu die Busse im werktäglichen Takt fahren und zur Autofreiheit sollte zumindest aufgerufen werden.

Das krasse Gegenteil zur Autofreiheit und zur Erreichung der Klimaziele wird uns vom Bund beschert. **Der OB geht - der von ihm stets herbeibeschworene vierspurige B14-Ausbau kommt – und damit der Nordoststring um Stuttgart.** Viele, die die Idee 50 Jahre lang gut fanden, werden sich noch umschaun, was das für alle Backnanger*innen bedeuten wird. Umso wichtiger ist, stets Aufklärung zu betreiben und wo immer möglich die Schrauben vor allem beim Lärmschutz fest anzuziehen.

Seit mindestens 30 Jahren wartet Backnang auch auf den Umbau des Bahnhofs zur modernen barrierefreien Mobilitätsdrehscheibe. Der **Bau der Stadtbrücke, bleibt daher im Haushaltsplan Priorität 1.** Sie schafft für die Backnanger*innen auch eine gute Umgehungsmöglichkeit zum tosenden Nadelöhr Chelmsfordbrücke und ist auch für diejenigen ungeheuer wichtig, die via **bike and ride** ankommen.

Die neue Wander- und Radfahrlust kommt den verbindlichen Pariser Klimazielen entgegen und wir stellen dazu fünf Anträge, die nicht die Welt kosten. Es kann zum Beispiel nicht so bleiben, dass der einzige halbwegs sichere Radweg von Maubach in die Innenstadt über Germannsweiler führt!

Auch am prämierten **Stromberg-Murr-Radweg** und am **Murr–Bottwartal-Radweg** ist noch einiges an Handlungsbedarf, damit Backnang für den Nahtourismus attraktiv bleibt.

An dieser Stelle unser Dank an alle Erzieher*innen, Lehrer*innen und Rektor*innen für Einfallsreichtum und Durchhaltevermögen, **an alle frierenden Schüler*innen**, die sich mutig täglich in den vollen Schulbus quetschen **und an alle älteren ÖPNV-Nutzer*innen**, die sich noch mutiger dazu quetschen und damit CO 2 einsparen.

Unverständlich ist, warum seitens des Landkreises das Problem zu voller Busse während der Pandemie ganz offensichtlich ausgesessen wird.

Wir haben versucht, 15 mal Wichtiges, aber nicht wirklich Kostspieliges zu beantragen.

Dabei hoffen wir natürlich, dass nicht noch ein Damoklesschwert auf uns niedersaust. Erst 2012 nach 20-jährigen Geburtswehen und mit großem Stolz haben wir unser **Wonnemar-Bad eröffnet!**

Seien wir nicht zu pessimistisch. Wenn bald in Winnenden für 24 Millionen Euro das Wunnebad umgebaut wird und dort massive Preiserhöhungen empfohlen werden, haben wir eine reelle Chance, die „Abtrünnigen“ wegen 6,90 Euro für 1 ½ Stunden Schwimmen wieder zurückzuholen.

Von der Hardware Backnangs nun noch zur Software, den Backnangerinnen und Backnangern.

Auch das war 2020: Egomane Machthaber, für und gegen die viele Hunderttausende Menschen demonstrierten, oftmals Ihre Freiheit und sogar ihr Leben riskierend.

Wenigstens bei einem von Ihnen – gleichwohl irgendwie auch dem Unterhaltsamsten - hat sein Volk nun den Aus-Knopf gedrückt. Endlich ein Zeichen der Hoffnung.

Doch, was er gesät hat, nämlich die Macht des Irrglaubens und der Fakenews geht in vielen Demokratien auf, leider auch hier.

Seien wir solidarisch mit alten und kranken Menschen, solidarisch mit denen, die in der Pflege, in Kitas und Schulen tagtäglich ihre Gesundheit riskieren und solidarisch mit den Allermeisten, die seit nunmehr 9 Monaten zumeist folgsam auf fast alle Kontakte verzichten, damit die Seuche endlich aufhört.

Wir brauchen eine solidarische Backnanger Bevölkerung, die in Frieden und gegenseitiger Rücksichtnahme auch weiterhin unsere Stadtgesellschaft bilden soll, damit sich alle sicher und wohlfühlen.

Unser Grundgesetz ist eben NICHT für eine Diktatur geschrieben worden. Umso wichtiger aber, dass auch in einer Demokratie klar und transparent bleibt, wer in der Not den Entscheidungshut aufhat.

Hier und heute muss das **Schlussdankeswort** meiner 15ten Haushaltsrede auch von unserer Grünen Fraktion nicht nur an die Verwaltung und die Steuerzahlenden sondern in besonderem Maße an Einen gerichtet werden:

Wir gratulieren unserem OB zum Aufstieg in Deutschlands OB-Königsklasse und wünschen Ihm persönlich weiterhin viel Erfolg. Sie haben Backnang unbestreitbar in Vielem vorangebracht. Vielleicht werden Sie sich aber auch manchmal mit Dankbarkeit an das gemähte Wiesle zurückerinnern, dass Sie angesichts der Mehrheitsverhältnisse im hiesigen Gemeinderat immer vorfanden.

Gemeinsam sollen Stadtverwaltung und Gemeinderat Ihren Optimismus und Ihre Zuversicht beim Anpacken von schwierigen Aufgaben sowie Ihr Bestreben, alle mitzunehmen zum Wohle der Stadt Backnang als Ihr Vermächtnis weiterführen!